

# Windenergieanlage Schashagen

Ergebnisse der Horstsuche und Horstkontrolle 2020



Büro Sinning



CC BY 2.0 Mark Medcalf

# Windenergieanlage Schashagen

## Ergebnisse der Horstsuche und Horstkontrolle 2020

Projektnummer: P-1923

Projektleitung: Dr. Hanjo Steinborn

Bearbeiter: Dr. Hanjo Steinborn

Stand 17. Juni 2020



Büro Sinning, Inh. Silke Sinning  
Ökologie, Naturschutz und räumliche Planung  
Ulmenweg 17, 26188 Edeweicht-Wildenloh  
info@buero-sinning.de

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Methode.....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>9</b>

# 1 Anlass und Aufgabenstellung

In der Vorhabensfläche zwischen den Orten Schashagen und Bentfeld ist die Errichtung einer Windenergieanlage (WEA) im bestehenden Windpark Schashagen geplant. Es handelt sich um eine Nordex N 117 [3,6 MW; 141 m NH]. Der Windpark Schashagen befindet sich in einem Windparkkomplex aus drei weiteren Windparks. Nordwestlich angrenzend befindet sich der Windpark Krummbek, östlich angrenzend der Windpark Bliesdorf und der Windpark Körnick. Insgesamt werden im Umfeld des Standorts 25 WEA von unterschiedlichen Gesellschaften betrieben. Im Vorfeld der Planungen wurden (aufgrund der vielzähligen parallelen Verfahren) umfangreiche faunistische Datengrundlagen (Jahre 2012 – 2014) erhoben. Mit der Naturschutzbehörde wurde abgestimmt, dass die vorhandene Datenbasis im Grunde ausreicht, aber durch eine Horstsuche und Horstkontrolle ergänzt werden muss:

*„Eine neue Horstsuche muss im 1km-Radius um die Vorhabenplanung Uhu, Kranich, Weißstorch und Schwarzmilan und im 1,5km-Radius den Rotmilan berücksichtigen.*

*Für die Horstsuche sind 2 Begehungen anzusetzen. 1. Begehung vor Laubaustrieb im April, 2. Begehung im Mai.*

*Außerdem sind besonders bedeutende Strukturen zu erfassen und zu bewerten, die sich dauerhaft als Brutplatz für Rohrweihen eignen. Sollten sich solche Strukturen im Umfeld von 350 m um einen Anlagenstandort befinden, ist eine Horstsuche für diese Art notwendig.“*

## 2 Methode

Die erste Begehung für die Horstsuche und –kontrolle fand am 02. und 03. April 2020 statt. Es wurde das gesamte Untersuchungsgebiet (1.500 m Radius) aufgesucht, um Nester in den Größenklassen „Rabenkrähe“, „Mäusebussard“ und „größer Mäusebussard“ zu kartieren. Die gefundenen Nester werden eingemessen und in folgendem Protokoll erfasst:

### Horstsuche Projekt \_\_\_\_\_

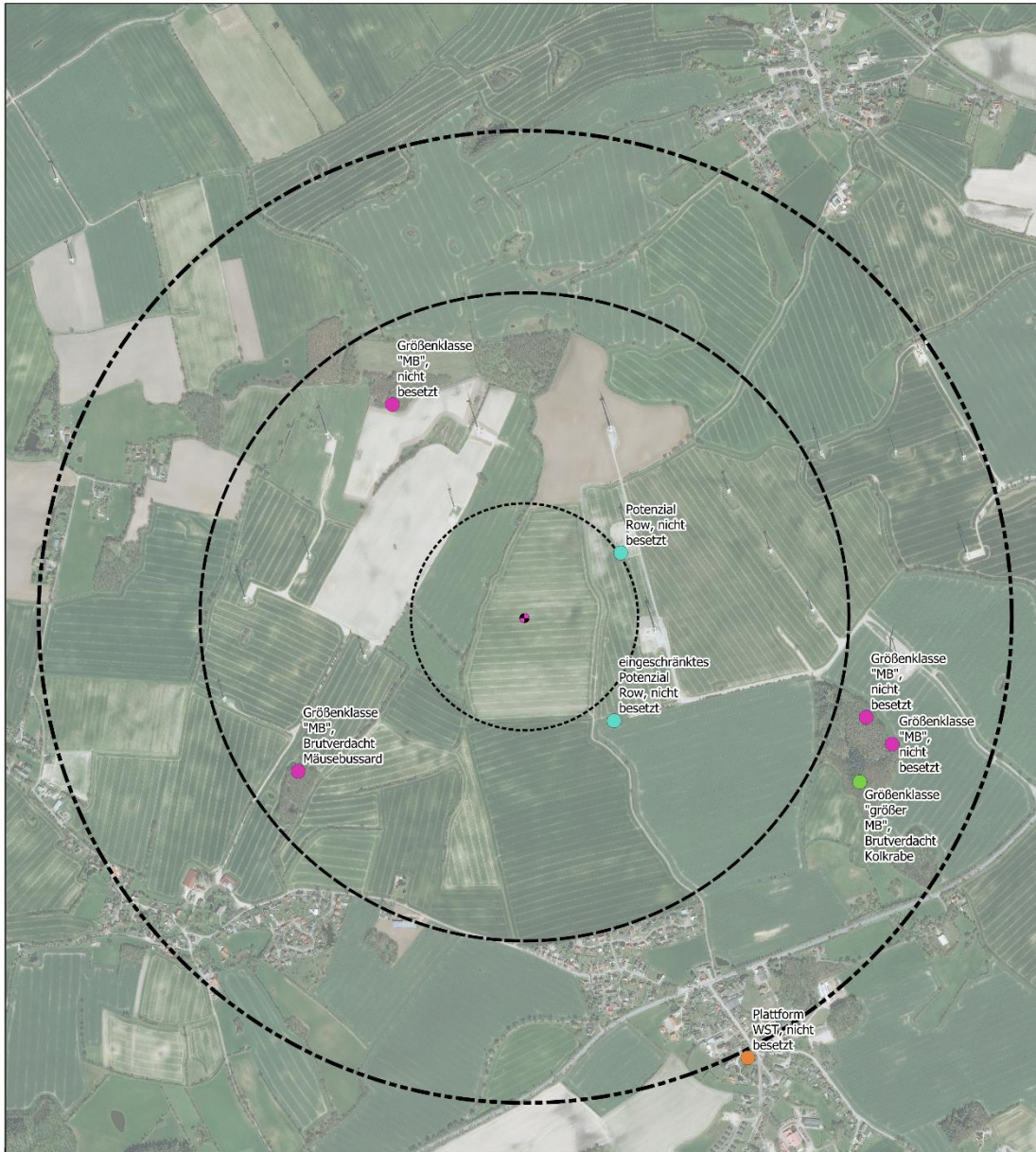
Blatt \_\_\_ von \_\_\_

Projekt Nr.:		Datum:		BearbeiterIn:			
Nestnr. in Karte	Nest-größen-klasse	Baumart	Lage im Baum	Lage im Gelände	Art?	besetzt / nicht besetzt ?	Kommentar

Der zweite Termin fand am 13.05.2020 statt. Bei diesem Termin wurden alle Horste und Bruthabitate erneut aufgesucht und erneut auf Besatz überprüft.

### 3 Ergebnisse

Bei der Horstsuche wurden im 1.500m Radius um den WEA Standort insgesamt 16 Nester gefunden. Vier davon entsprachen der Größenklasse „Mäusebussard“, ein weiteres Nest war deutlich größer. Außerhalb des 1.500m Radius wurde eine Weißstorch-Nistplattform erfasst. Die Lage dieser Horste sowie der beiden potentiellen Rohrweihen-Bruthabitate sind dem Plan 1 zu entnehmen:



<b>WEA Schashagen</b>		Projekt-Nr. 1923	<b>Legende</b> Horste und Nestpotenziale nach Größenklasse <ul style="list-style-type: none"> <li>● Größenklasse "größer als Mäusebussardhorst"</li> <li>● Größenklasse "Mäusebussardhorst"</li> <li>● Nisthilfe</li> <li>● potenzielles Bruthabitat Rohrweihe</li> <li>○ 1500m Radius</li> <li>○ 1000m Radius</li> <li>○ 350m Radius</li> <li>● WEA Standort</li> </ul>
<b>Plan 1: Ergebnisse der Horstsuche und -kontrolle 2020</b>			
		Stand: 06.06.2020 bearbeitet: HS <small>© GeoBasis- und Geoinformationszentrum der Leibniz Universität Hannover</small>	

### 350m Radius: Prüfbereich für Rohrweihe

Innerhalb des 350m Radius, der auf Vorkommen von potentiellen Bruthabitaten der Rohrweihe untersucht werden sollte, wurde kein solches Bruthabitat festgestellt. Allerdings wurden beim ersten Kartierdurchgang knapp außerhalb des 350m Radius zwei Senken kartiert, für die ein Bruthabitat der Rohrweihe möglich erschien. Das südliche Habitat war allerdings bereits beim zweiten Termin im Mai ausgetrocknet und stellte kein besonders geeignetes Habitat dar. Die nördliche Senke dagegen war mit Schilf bestanden und kann als Rohrweihen-Bruthabitat bezeichnet werden (Abb. 1). Die Kartierungen konnten keine Nachweise einer Rohrweihe erbringen. Das Schilfröhricht befindet sich in unmittelbarer Nähe zu einer Bestandsanlage.



**Abb. 1: Potentielles Rohrweihen-Bruthabitat**

### 1.000m Radius: Prüfbereich für Uhu, Kranich, Weißstorch und Schwarzmilan

Es wurden keine für Uhu oder Weißstorch potentiell geeigneten Horste in diesem Radius festgestellt. Es konnten auch keine für den Kranich geeigneten Bruthabitate kartiert werden. Es gab zwei Nester der Größenklasse „Mäusebussard“, die potentiell für den Schwarzmilan geeignet wären. Eines davon war sehr wahrscheinlich durch den Mäusebussard besetzt (Mäusebussard fliegt warnend aus dem Waldstück, Horst zeigt Kotspuren und Federn, kein Müll verbaut). Der zweite Horst war nicht besetzt.

### 1.500m Radius: Prüfbereich Rotmilan

Zu den oben beschriebenen Horsten kommen im Prüfbereich bis 1.500m zwei weitere Horste hinzu, die der Größenklasse „Mäusebussard“ zugeordnet werden. Beide Horste waren nicht besetzt. Ein weiterer Horst im gleichen Waldstück war wahrscheinlich durch den Kolkraben besetzt (Größenklasse „größer als Mäusebussard“, Kolkrabe warnt intensiv).

Südlich knapp außerhalb des 1.500m Radius wurde zudem eine unbesetzte Weißstorch-Plattform erfasst.



## **4            Fazit**

Es wurden innerhalb der vorgegebenen Prüfradien keine besetzten Nester von Kranich, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Weißstorch oder Uhu festgestellt.